

Liebe Getaufte!

Am 2. Fastensonntag hören wir das Evangelium von der Verklärung Jesu. Es ist eine geheimnisvolle Erfahrung der drei Apostel Petrus, Jakobus und Johannes. Sie sehen, wie Jesus auf einem Berg plötzlich in überirdischem Licht strahlt und wie Mose und Elija mit ihm sprechen. Der Evangelist Lukas schreibt, dass dies geschieht, während Jesus betet.

Im Buch Exodus gibt es eine interessante Stelle im 34. Kapitel. Nachdem Gott mit Mose geredet hat, strahlt dessen Gesicht so sehr, dass Aaron und seine Begleiter sich fürchten, in seine Nähe zu kommen (Verse 29-31). Das Licht der Nähe Gottes macht Angst, lässt aber für die Menschen, die sich dem Allerheiligsten Geheimnis aussetzen, etwas Himmlisches aufleuchten. In diesem himmlischen Licht würden wir erst richtig verstehen können, was die eigentliche Berufung in der kleinen irdischen Welt wäre. Die Tiefenwirklichkeit wäre es, die die Getauften prägen soll. Die irdischen Maßstäbe sind dem Menschen eigentlich zu klein, und dennoch begnügen sich viele damit. Was aber einst in Mose schon angedeutet ist, vollendet sich in dem einen, der der wahre „Mose“, der Gesetzgeber für das Himmelreich ist – und so schwach wir es auch vermögen, wir Getaufte sollen etwas von diesem ewigen Licht in die dunkle Welt hineinstrahlen.

In der himmlischen Wirklichkeit, die den drei Aposteln auf dem Berg Tabor aufleuchtet, sind die vollendeten Heiligen präsent, Jesus redet mit Mose und Elija auf Augenhöhe. Dieses Erlebnis ist so gewaltig, dass Petrus, Jakobus und Johannes es nicht mehr verlieren möchten. Es ist ihnen aber aufgegeben, nach der Auferstehung des Herrn in den dunklen Tiefen der irdischen Welt von diesem überirdischen Geheimnis zu künden, und dieser Auftrag ergeht auch an uns.

Eines wird ihnen und damit auch uns von der Stimme aus der Wolke vor allem aufgetragen: „Dieser ist mein geliebter Sohn! Auf ihn sollt ihr hören!“

05. März 2023

P. Johannes Mülleder, Pfarrer der Stiftspfarrkirche Wilhering